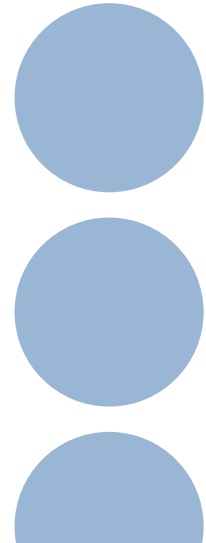


Verantwortung und Rechtsfolgen



1

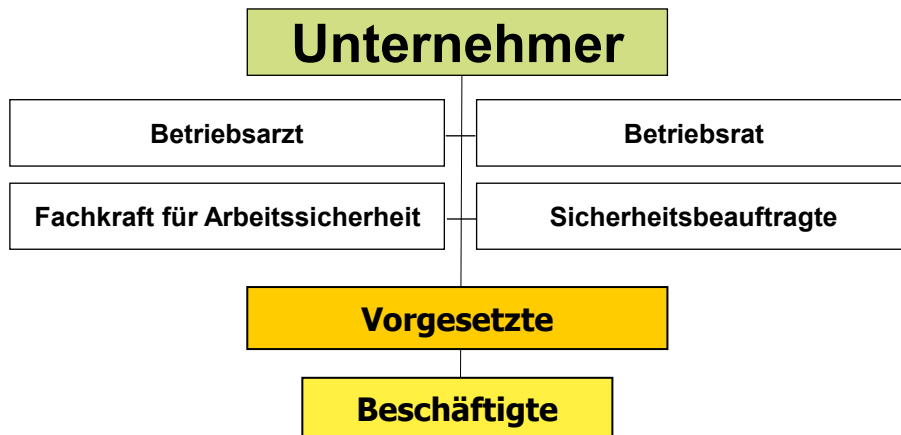
Fragestellungen

- Wer trägt im Unternehmen Verantwortung für den Arbeitsschutz?
- Welche rechtlichen Konsequenzen können sich nach Pflichtverletzungen ergeben?
- Wie handelt man verantwortungsbewusst?

ID 051595

2

Betriebsorganisation



ID 051603

3

Verantwortung des Unternehmers

- Bereitstellung sicherer Arbeitsmittel
- Abgrenzung der Verantwortungsbereiche
- Übertragung von Unternehmerpflichten
- Überwachung der Wahrnehmung von Pflichten
- Organisation Arbeitsschutz
- Auswahl geeigneter Mitarbeiter/-innen

Trägt die Gesamtverantwortung im Unternehmen!

ID 051596

4

Verantwortung von Vorgesetzten

- Organisation und Anweisung sicherer Arbeitsabläufe
- für die Einhaltung der Vorschriften in seinem / ihrem Verantwortungsbereich sorgen
- Gefährdungsbeurteilung
- Unterweisung

Weisungsbefugnis = Verantwortung

Haben Fürsorgepflicht und Garantenstellung für ihre MA!

ID 051597

5

Verantwortung der Ausbilder

Ausbildung in Theorie und Praxis

- Zeitumfang, Zeitverteilung, Inhalte

Prüfung

- theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten

Befähigungsnachweis

- die bestandene Prüfung wird schriftlich dokumentiert

Sind verantwortlich für eine Ausbildung!

ID 053284

6



Verantwortung der Mitarbeiter/-innen

- Weisungen zum Zweck des Arbeitsschutzes befolgen (außer sicherheitswidrige Weisungen)
- bestimmungsgemäße Benutzung der betrieblichen Einrichtungen
- Benutzung der zur Verfügung gestellten PSA
- unverzügliche Meldung festgestellter Mängel an Vorgesetzten, sofern die Beseitigung wegen fehlender Sachkenntnis oder Zuständigkeit nicht möglich ist

Sind verantwortlich für ihre Handlungen!

ID 051598

7



Verantwortung - Einrichter

- sicheres Einrichten der Werkzeuge
- Festlegung und Einstellen der erforderlichen Schutzmaßnahmen
- Sicherung der Umstelleneinrichtung gegen unbefugtes Betätigen
- Übertragung der Verantwortung durch Beauftragung

ID 033067

8

Verantwortung - Kontrollperson

Kontrolle ob

- die Werkzeuge sicher eingerichtet sind,
- die richtige Betriebsart eingestellt ist,
- die getroffenen Schutzmaßnahmen ausreichend und wirksam sind,
- die Umstellereinrichtung gegen unbefugtes Betätigen gesichert ist,
- Übertragung der Verantwortung durch schriftliche Beauftragung.

ID 033068

9

Welche Rechtsgebiete sind betroffen?

Straf- recht	⇒	Geldstrafe, Freiheitsstrafe
OWiG- recht	⇒	Bußgelder
Zivil- recht	⇒	Schadensersatz, Regress
Arbeits- recht	⇒	Ermahnung, Abmahnung, Kündigung

ID 033076

11

Fahrlässigkeit

Fahrlässig...handelt, wer die Sorgfalt außer acht lässt, zu der er nach den Umständen und nach seinen persönlichen Kenntnissen und Fähigkeiten verpflichtet und imstande ist...

ID 052342

12

Grobe Fahrlässigkeit

Die erforderliche Sorgfalt in besonders schwerem Maße verletzt und außer Acht gelassen:

- einfachste, ganz naheliegende Überlegungen werden nicht angestellt
- was im gegebenen Fall jedem hätte einleuchten müssen, wird nicht beachtet
- Verletzungen elementarer, besonders wichtiger Sorgfaltspflichten („das musste ja so kommen“)

ID 051585

13

Vorsatz

Wer bewusst und gewollt ein Ereignis (Unfall) herbeiführt.

ID 051586

14

Beispiel Strafrecht

Exzenterpresse HUQ 450.25, Baujahr 2003



Bedienerrückseite,
verriegelte trennende Schutztür geöffnet

ID 051600

15

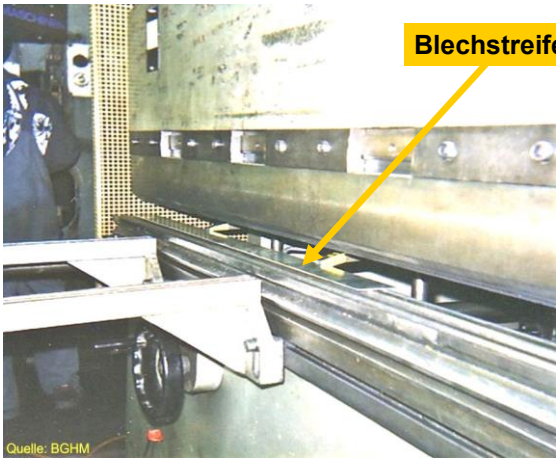
Strafprozess wegen fahrlässiger Körperverletzung

Angeklagte	Einstellung des Verfahrens nach § 153 a Strafprozessordnung (Täter-Opfer-Ausgleich zugunsten des Verletzten)
Abteilungsleiter	€ 2800,00
Meister	€ 1800,00
Bediener	€ 1800,00
Sicherheitsfachkraft	€ 2800,00

ID 051601

16

Beispiel OWIG-Recht



Quelle: BGHM

ID 051583

17

Beispiel aus Bußgeldverfahren

Sachverhalt	Trotz vorheriger Auflagen des Technischen Aufsichtsbeamten und Vollzugsmeldung durch den Unternehmer wurde an der Gesenkbiegepresse weiterhin ohne Handschutzmaßnahmen gearbeitet. Der sicherheitswidrige Zustand führte zu einem Unfall mit Abquetschung mehrerer Fingerendglieder.
Feststellung der BG	Die UVV „Hydraulische Pressen“ wurde vom Unternehmer nicht beachtet.
Bußgeldbescheid	Gegen den Unternehmer wurde ein Bußgeld in Höhe von 8500 € festgesetzt.

ID 033079

18

Beispiel zum Regressverfahren

Sachverhalt	An einer Exzenterstanze war nach Reparaturarbeiten die vorgeschriebene Handschutzvorrichtung nicht wieder angebracht worden. Ein Arbeiter geriet mit Zeige- und Mittelfinger in das ungeschützte Stanzwerkzeug. Da der Regressforderung der BG gegen den Unternehmer nicht freiwillig nachgekommen wurde, musste sie vor dem Zivilgericht geltend gemacht werden.
Feststellung des Gerichts	Der Unternehmer handelte grob fahrlässig, weil er es unterlassen hatte, eine Person mit der Durchführung der Überprüfung vor der Wiederinbetriebnahme zu beauftragen.
Urteil	Das Gericht gab der Regressforderung der BG statt.

ID 033080

19

Beispiel zum Arbeitsrecht (1)

Sachverhalt	<p>Ein seit 8 Jahren im Unternehmen beschäftigter Arbeitnehmer (AN) erlitt einen Unfall und war längere Zeit arbeitsunfähig. Er hatte die für die Arbeit vorgeschriebenen Schutzhandschuhe nicht getragen.</p> <p>Dies war der dritte AU des AN innerhalb von 2 Jahren. Ursache aller 3 Unfälle war die Missachtung der Arbeitsschutzvorschriften. Der AN war deshalb von seinen Vorgesetzten bereits mehrfach schriftlich verwahrt worden.</p> <p>Vor dem 3. Unfall wurde ihm schriftlich mitgeteilt: „Wir warnen Sie heute letztmalig und werden bei nochmaliger Nichtbeachtung eines Gebotes oder Verbotes das Arbeitsverhältnis kündigen!“</p> <p>Trotz dieser Abmahnung missachtete der AN erneut die Sicherheitsbestimmungen. Der 3. Unfall war die Folge.</p>
--------------------	--

ID 033081

20

Beispiel zum Arbeitsrecht (2)

Sachverhalt	<p>Der Arbeitgeber (AG) verweigerte daraufhin die Entgeltfortzahlung wegen selbstverschuldeter Arbeitsunfähigkeit und kündigte fristgerecht.</p>
Urteil	<p>Die vom AN eingereichte Kündigungsschutzklage blieb durch alle Instanzen ohne Erfolg.</p> <p>Das Bundesarbeitsgericht erachtete die ordentliche Kündigung des AG als sozial gerechtfertigt, da der AN wiederholt gegen Arbeitsschutzvorschriften verstoßen hatte.</p> <p>Das Gericht hat ausdrücklich festgestellt, dass der AG auch ohne Unfall zur Kündigung berechtigt gewesen wäre.</p> <p>Der Unternehmer war auch zur Verweigerung der Entgeltfortzahlung berechtigt, weil die Arbeitsunfähigkeit auf einem groben Verstoß des AN gegen die eigenen Interessen beruht hat.</p>

ID 033082

21



Wahrnehmung der Verantwortung (1)

Der Vorgesetzte

- sorgt für Ausbildung und Beauftragung von Einrichtern und Kontrollpersonen
- unterweist die Bediener im Umgang mit Pressen anhand der Betriebsanweisungen
- stellt geeignete PSA zur Verfügung
- achtet auf Einhaltung der vorgeschriebenen Arbeitsweisen (Stichproben!)
- lässt Pressen und Schutzeinrichtungen regelmäßig durch befähigte Personen prüfen und die Ergebnisse schriftlich dokumentieren.

ID 033083

22



Wahrnehmung der Verantwortung (2)

Der Mitarbeiter

- umgeht oder entfernt keine Schutzeinrichtungen,
- überprüft Pressen und Schutzeinrichtungen vor Arbeitsbeginn auf Mängel,
- benutzt die notwendige PSA und beachtet die Betriebsanweisungen,
- betätigt vor Arbeiten am Werkzeug die Ausschalteneinrichtung,
- informiert bei Unregelmäßigkeiten und Störungen den Einrichter bzw. Vorgesetzten.

ID 033084

23



Haftungsübersicht

	Bußgeld (Ordnungswidrigkeit)	Kriminalstrafe (Straftat)		Erstattung (Regress)
Rechtsgrundlage ▶	§ 209 SGB VII Verstoß gegen UVV	§ 229 StGB Verletzung eines Menschen	§ 222 StGB Tötung	§ 110 SGB VII Herbeiführen eines Arbeitsunfalles
Verschulden ▶	Vorsatz oder Fahrlässigkeit	Fahrlässigkeit		Vorsatz oder Grobe Fahrlässigkeit
Rechtsfolge ▶	Bis zu 10.000 € bei Verstoß gegen eine bußgeldbew. UVV oder Verstoß gegen eine vollziehbare Anordnung (weitere Ordnungswidrigkeiten siehe § 209)	Geld- oder bis 3 Jahre	Freiheits- strafe bis 5 Jahre	Alles, was die BG aufwendet (höchstens bis zur Höhe des zivilrechtlichen Schadenersatz- anspruchs)
Verfolgende Stelle ▶	Berufsgenossenschaft	Strafgericht		Berufsgenossenschaft

ID 033075